

GARTE ZITIG

Redaktion: Matthias Bürcher

*Letzter Mitteilung: Dies ist die dritte GARTE ZITIG sein. Mehr
darüber am 23. Mai. Die Red. lefon* Erscheint donnerstags Abonnente: erwachsene
-.70 Kinder -.50 Post
1.50

Zum Antisemitismus in der Schweiz:

Die Schweiz, berühmt durch Freiheits- liebe und Käse

Aus: Flüchtlingsgespräche, Bert Brecht

ZIFFEL

Die Schweiz ist ein Land, das berühmt ist, dass sie dort frei sein können. Sie müssen aber Tourist sein.

KALLE

Ich war dort und hab mich nicht sehr frei gefühlt.

ZIFFEL

Wahrscheinlich habens in keinem Hotel gewohnt. Sie müssen in einem Hotel wohnen. Von da aus können Sie hin, wohin Sie wollen. Um die schönsten Berge mit der schönsten Aussicht sind keine Zäun und nichts. Es heisst, Sie fühlen sich nirgends freier als auf einem Berg.

KALLE

Ich hab gehört, die Schweizer selber steigen nie hinauf, wenns nicht Bergführer sind, und dann sinds nicht ganz frei, sondern müssen Touristen herumtragen.

ZIFFEL

Die Bergführer haben wahrscheinlich weniger Freiheitsdurst als die andern Schweizer. Der historische Freiheitsdurst der Schweiz kommt daher, dass die Schweiz ungünstig liegt. Sie sind umgeben von lauter Mächten, die gern was erobern. Infolgedessen müssen die Schweizer immerfort auf dem Quivive sein. Wenns anders wär, bräuchten sie keinen Freiheitsdurst. Man hat nie etwas vom Freiheitsdurst bei den Eskimos gehört. Sie liegen günstiger.

KALLE

Die Schweizer haben Glück gehabt, dass es gleich mehrere sind, die schlimme Absichten auf sie haben. Keiner von ihnen gönnt dem andern die Schweiz. Wenn ihr Glück auslässt, d.h. wenn eine von den Mächten stärker wird, ists herum.

ZIFFEL

Wenn Sie meine Meinung wissen wollen: raus aus jedem Land, wo Sie einen starken Freiheitsdurst finden. In einem günstiger gelegenen Land ist er überflüssig.

KALLE

Sie haben recht, es ist verdächtig, wenn soviel von Freiheit die Rede ist. Es ist mir aufgefallen, dass so ein Satz "bei uns herrscht Freiheit" immer kommt, wenn sich jemand über Unfreiheit beschwert. Dann heisst es sofort: "Bei uns ist die Meinungsfreiheit. Bei uns könnens jede Ueberzeugung haben, die Sie wünschen". Das stimmt, indem das überall stimmt. Nur äussern könnens Ihre Ueberzeugung nicht. Das wird strafbar. Wenns in der Schweiz etwas gegen Faschismus sagen, was mehr ist als nur, dass Sie ihn nicht lieben, was keinen Wert hat, heisst sofort: "Diese Ueberzeugung darf man nicht äussern, weil sonst unsere Freiheit bedroht ist, denn dann kommen die Deutschen." Oder sahens einmal, Sie sind für den Kommunismus. Sofort werdens hören, dass sie das nicht sagen dürfen, weil der Kommunismus Unfreiheit bedeutet. Denn die Kapitalisten sind im Kommunismus unfrei. Sie werden verfolgt, weil sie eine andere Meinung haben, und auch die Arbeiter sind nicht mehr frei, bei ihnen Arbeit zu nehmen. Der Herr im Gasthof hat mir gesagt: "Versuchens einmal, in Russland eine Initiative zu haben und eine Fabrik aufzumachen! Sie können nicht einmal ein Haus kaufen." Ich hab ihm gesagt: "Kann ichs hier?" "Jederzeit", hat er gesagt,

BEHINDERTENSPOURT

ist das heutige Thema. Behinderte haben es schwer, im Leben vor-

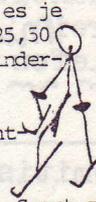
SPORT 2

wärtszukommen. Entweder sind sie an den Rollstuhl gebunden, sehen nichts oder etwas ähnliches. Auf jeden Fall sind sie der "normalen" Bevölkerung sehr im Nachteil. Auch im Sport haben es Behinderte schwer, sich durchzusetzen.

Es gibt zwei Sportorganisationen, die sich mit den Behinderten die ISOD und den CISS (und auch noch die ISMGF). Für Behindereigene Olympiade, welche letztesmal 1976 in Toronto durchgenannt Behinderung die Wettkämpfe: Schwimmen (25, 50, 100m, alle m Staffel), Leichtathletik (Rohrstuhlrennen, Springen und Wette), Fünf-Bogenschiessenkampf (Bogenschiessen, Speer- oder stossen, Roller (Billard), heben, Rollstuhlsportarten (Rollstuhlbasketball, Tischtennis, Bogenschiessen, Skispringen). Für die olympischen Spiele werden die Spieler in Klassen eingeteilt. Dabei wird die Art der Amputation berücksichtigt, und die Fähigkeit, Sport zu treiben. Behinderte kommen in eine Klasse. Dann gibt es noch Wettkämpfe für geistig Behinderte (Der Intelligenzquotient beträgt ca. 80), Mindestalter 8). Gehörlose nehmen nach den normalen internationalen Regeln an den Wettkämpfen teil. Blinde lassen sich von einem Sehenden begleiten. Er darf dem Spieler die Richtung geben, ihm aber in keiner Weise "zuviel behilflich" sein.



Blinde mit Begleiter



Skifahrer mit Sitzeisen

Klassen:

Winterspiele

- ====ALPIN====
- I: Der Teilnehmer hat ein amputiertes Bein (Stützski)
- II: Bein unterhalb Knie amputiert (Prothese)
- III: Der Teilnehmer hat einen amputierten Arm und kann nur mit 1 Stock fahren.
- IVa: Der Teilnehmer hat beide Beine unterhalb des Knies amputiert (Prothesen, Hilfskis)
- IVb: Der Teilnehmer hat beide Arme amputiert

====NORDISCH====

- A: Völlig Blind, ohne Fähigkeit, Licht zu erkennen
- B: Eingeschränkte Sicht, Sehschärfe 20m
- I: Ein Bein amputiert ... (weiter wie ALPIN)

SPORT FÜR AMPUTIERTE

- C: Eine Unterschenkelamputation und Gleichgest.
- Cl: Beide Unterschenkel amputiert und Gleichg.
- D: Eine Oberschenkelamputation und Gleichgest.
- Dl: Beide Oberschenkel amputiert und Gleichg.
- E: Unterarmamputation, El Beide Unterarme
- F: Oberarm Fl: Beide Oberarme
- El: Unterschenkel und Unterarm und Glohk.
- I2: Unterschenkel und Oberarm
- J: Oberschenkel plus Unterarm
- Jl: Oberschenkel und Oberarm



Sitzvolleyball © GARTE ZITIG 1979

Benutzte Quelle: Esport (Ski, Golf, Judo, Judo, Judo)

"schreiben Sie einen Scheck aus und fertig," Ich hab sehr bedauert, dass ich kein Konto auf der Bank gehabt hab, sonst hätt ich eine Fabrik aufmachen können.

Noch eine kleine Anmerkung: "Holocaust" (Titel der Fernsehserie über die Judenvernichtung in Grossdeutschland) kommt vom Altgriechischen und heisst "ganz verbrannt"

Der Hörspieltip-----
Hansjörg Martin:
Ehrewort, Herr Stadelmaa!
Das Ehrenwort ist eine grosse Sache - oder? Wer hat schon einmal "Ehrewort" gesagt und es nicht gehalten? Oder gehalten? Oder gehalten und zugleich nicht gehalten? Hannes liegt im Spital und wird von seinem Freund und Mitschüler Franz besucht. Er gerät in eine verzwickte Situation: Der Deutschlehrer verrät ihm das

Thema der nächsten Prüfung und er hat versprochen es nicht zu verraten. Nun braucht aber Franz, damit er weiter kommt, eine gute Deutschnote. Was macht er?
Regie: Walter Baumgartner
Sendezeiten: DO 17. Mai 1605 Uhr und DI 22. Mai 1930 Uhr

Heinrich Henkel:
Betriebschliessig
Eine Gruppe von Malern sollen ein altes Fabrikgebäude renovieren, in dem noch Spuren von einer Fabrikbesetzung zu sehen sind. Die ehemaligen Arbeiter haben damals versucht, mit der Besetzung die Arbeitsplätze zu erhalten. Im Gespräch mit einem alten Schuster beginnen sie über ihre eigene Situation nachzudenken.
Regie: Stefan Heilmann
Sendezeit: SO 20. Mai 1405 Uhr

(Q: Radio DRS)

20. Mai
Kanti
Limmattal **JA**

Die GARTE ZITIG erscheint ab sofort donnerstags (Post am Freitag) Technische Gründe zwingen uns dazu

3. J. J. J.
Neue Abonnenten!
Hr. Wegelin und Nr. 222
(Name habe ich vergessen)